

GESCHÄFTSBERICHT 2013 STADTENTWÄSSERUNG HANNOVER

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

**HAN
NOV
ER** 

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das Geschäftsjahr 2013 liegt hinter uns und wird durch den vorliegenden Geschäftsbericht dokumentiert. Auf zwei Vorgänge des abgelaufenen Jahres sei explizit hingewiesen:

Im November 2013 wurde die Stadtentwässerung Hannover zum dritten Mal erfolgreich rezertifiziert. Von einer unabhängigen Gutachterstelle wurde das Prozessorientierte Integrierte Managementsystem (PIMS) auf Grundlage der internationalen Normen (DIN EN ISO 9001, DIN EN ISO 14001 und OHSAS 18001) erneut bewertet. Im Fokus standen die Aufgaben Sammeln und Ableiten von Abwasser im Stadtgebiet von Hannover sowie das Behandeln und Reinigen von Abwasser im Klärwerksverbund Herrenhausen/Gümmerwald einschließlich der unterstützenden Infrastruktur.

Die neuen Zertifikate zu den Qualitäts-, Umwelt-, Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutznormen konnten im Dezember 2013 von der Betriebsleitung entgegengenommen werden.

Und als ein ganz besonderes Highlight möchten wir unsere stadtweite PR-Kampagne „Das Klo ist kein Mülleimer!“ erwähnen. Von November 2013 bis Februar 2014 wurde der hannoverschen Bevölkerung anhand von Kneffiguren präsentiert, was fälschlicherweise täglich über die Toilette entsorgt wird. Die zunehmende Müllentsorgung über die Toilette veranlasste uns, mit großen Straßenbahn- und Stadtbusbeklebung sowie mit Plakaten, Postkarten und dem Fahrgastfernsehen in Hannover eine Kampagne zu starten. Das Entfernen und Entsorgen von fehlgeleitetem Hausmüll aus den Abwasserkanälen verursacht einen ständig steigenden Aufwand. Um diesem Trend entgegenzutreten, werden wir verstärkt die Aufklärung zu diesem Thema fortsetzen.

Ich danke all unseren Beschäftigten, die ganz wesentlich zum reibungslosen Betriebsablauf im vergangenen Geschäftsjahr beigetragen haben.



Wilhelm Börger

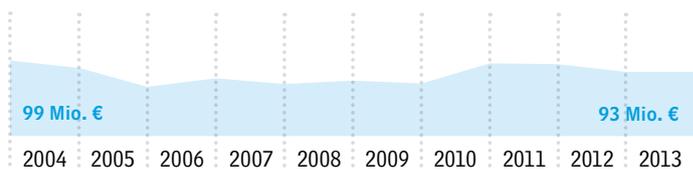
Betriebsleiter der Stadtentwässerung Hannover

Entwicklung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der Stadtentwässerung Hannover setzen sich aus den Gebührenerlösen (73,3 Millionen Euro) und Erlösen aus betrieblichen Leistungen (20 Millionen Euro) zusammen. Zu den betrieblichen Leistungen zählen u. a. die Reinigung von Abwasser für sechs Umlandgemeinden, die Entsorgung des Niederschlagswassers von öffentlichen Flächen sowie die Unterhaltung von Straßenabläufen.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden für 28,47 Millionen Kubikmeter Abwasser Schmutzwassergebühren erhoben, darunter 2,95 Millionen Kubikmeter von Sonder- und Gewerbekunden. Der Schmutzwasseranfall ist grundsätzlich leicht rückläufig. Im Detail unterliegt die rechnerische Schmutzwassermenge jedoch jährlichen Schwankungen. Gegenüber dem Vorjahr ist die rechnerische Schmutzwassermenge in 2013 um 0,53 Millionen Kubikmeter (-1,8 Prozent) zurückgegangen. Für mittel- und längerfristige Planungen ist die durchschnittliche jährliche Entwicklung der rechnerischen Abwassermenge relevant; sie liegt bezogen auf die letzten zehn Jahre bei -0,7 Prozent.

Die erlöswirksame Fläche in Bezug auf die Niederschlagswasserbeseitigung ist minimal (+0,2 Prozent) angestiegen. Sie setzt sich zusammen aus privaten Grundstücksflächen (30,15 Quadratkilometer), für die Gebühren erhoben werden, und öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen (15,07 Quadratkilometer), für deren Entwässerung ein Kostenersatz aus dem allgemeinen Haushalt der Landeshauptstadt Hannover geleistet wird.



Gewinn- und Verlustrechnung

Alle Angaben in 1.000 €

	2013	2012
Umsatzerlöse		
Erlöse aus Gebühren	73.303	77.709
Erlöse aus Betriebsleistungen	20.047	20.154
SUMME UMSATZERLÖSE	93.350	97.862
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.381	2.041
Sonstige betriebliche Erlöse	1.351	650
BETRIEBSLEISTUNG	97.082	100.554
Materialaufwand		
für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	7.777	8.079
Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.128	16.013
	20.905	24.092
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	19.395	18.894
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	6.771	6.147
	26.166	25.041
Abschreibungen	26.134	26.598
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Abwasserabgabe	1.726	1.727
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	6.443	6.486
	8.169	8.213
BETRIEBSERGEBNIS	15.708	16.609
Zinsen und ähnliche Erträge	291	531
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.237	6.685
FINANZERGEBNIS	-4.946	-6.154
ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	10.762	10.455
Außerordentliche Erträge	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0
AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS	0	0
Steuern	40	40
JAHRESGEWINN / JAHRESVERLUST	10.722	10.415
Gewinn-/Verlustvortrag Vorjahr	17.959	16.352
Eigenkapitalverzinsung an allgemeinem Haushalt	4.803	4.808
Zuführung in die Rücklage	4.000	4.000
Gesamtergebnis	19.878	17.959

Die Stadtentwässerung Hannover schließt das Geschäftsjahr 2013 mit einem Gewinn in Höhe von 10,7 Millionen Euro ab. Das Ergebnis übertrifft den geplanten Wert um insgesamt 6,8 Millionen Euro. Einsparungen beim Materialaufwand (2,2 Millionen Euro), bei den Abschreibungen (1,3 Millionen Euro) und beim sonstigen betrieblichen Aufwand (0,9 Millionen Euro) sowie ein sehr gutes Finanzergebnis (1,8 Millionen über dem Planansatz) haben wesentlichen Anteil an dem verbesserten Jahresergebnis.

Die Betriebsleistung fällt mit 97,1 Millionen Euro etwas höher aus als erwartet (+0,6 Millionen Euro/0,6 Prozent).

Der Materialaufwand für bezogene Leistungen liegt mit 13,1 Millionen Euro um knapp 0,5 Millionen Euro/3,5 Prozent unter dem kalkulierten Wert. Hier wirkt sich Minderaufwand bei der Entsorgung von Klärschlamm und Abfall aus. Im Vorjahr hatte die Bildung einer Rückstellung für die Entschlammung der Regenrückhaltebecken den Materialaufwand außergewöhnlich belastet.

Der Personalaufwand trifft mit insgesamt 26,2 Millionen Euro ziemlich genau den Planwert, und zwar sowohl bei Löhnen und Gehältern (19,4 Millionen Euro) als auch bei den sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung (6,8 Millionen Euro). In 2013 standen durchschnittlich 461 Mitarbeiter/-innen in einem Beschäftigungsverhältnis (459 in 2012). In diesen Zahlen sind für 2013 zehn Mitarbeiter/-innen (für 2012: zehn) enthalten, die sich in der Freizeitphase der Alterszeit (ATZ) befinden. Sie gelten bis zum Renteneintritt weiter als Beschäftigte.

Aufgrund eines außergewöhnlich hohen Bestandes an Anlagen im Bau, die noch keiner Abschreibung unterliegen, fallen die Aufwendungen für Abschreibung mit 26,1 Millionen Euro deutlich geringer aus als erwartet.

Die Zinsaufwendungen (5,2 Millionen Euro) bestehen im Wesentlichen aus Fremdkapitalzinsen für langfristige Verbindlichkeiten. Diese konnten durch planmäßige Tilgung und Verzicht auf erneute Kreditaufnahme im zwölften Jahr in Folge gesenkt werden.

Durch die erläuterten Entwicklungen in den Einzelpositionen ergibt sich der Jahresgewinn in Höhe von 10,72 Millionen Euro.

Bilanz

Aktiva

Alle Angaben in €

2013

2012

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände	1.030.642	436.100
Sachanlagen		
Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	80.013.510	82.788.700
Grundstücke mit Wohnbauten	422.162	456.585
Grundstücke ohne Bauten	8.271.746	8.253.976
Bauten auf fremden Grundstücken	518.323	551.289
Abwasserkanäle und -druckrohre	629.931.917	637.808.561
Abwasserförderungsanlagen	980.031	760.231
Abwasserreinigungsanlagen	30.531.848	32.238.201
Maschinen und maschinelle Anlagen	1.479.233	1.264.827
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.071.468	3.250.649
Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	3.635.482	4.120.717
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	28.078.063	18.487.213
	786.933.783	789.980.949
Finanzanlagen		
Anteile am Klärschlammfonds	230.555	227.151
SUMME ANLAGEVERMÖGEN	788.194.980	790.644.200

Umlaufvermögen

Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	219.079	254.602
Waren	2.841.443	2.773.835
	3.060.522	3.028.437
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.050.280	37.548.117
Forderungen gegenüber der Stadt Hannover	29.298.929	26.393.366
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	23.670	39.343
Sonstige Vermögensgegenstände	57.414	4.387
	67.430.293	63.985.213
Schecks, Kassenbestand, Bankguthaben	70.748	2.024.625
SUMME UMLAUFVERMÖGEN	70.561.563	69.038.275

Rechnungsabgrenzungsposten

SUMME	64.469	53.404
--------------	---------------	---------------

Bilanzsumme Aktiva

858.821.012 **859.735.880**

Passiva

Alle Angaben in €

2013

2012

Eigenkapital

Stammkapital	100.000.000	100.000.000
Allgemeine Rücklagen	351.006.118	344.145.756
Zweckgebundene Rücklagen	8.261.753	11.122.115
Gewinnvortrag	17.958.963	16.352.199
Jahresgewinn	10.721.996	10.415.214
SUMME EIGENKAPITAL	487.948.830	482.035.284

Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen

SUMME	35.992.913	35.586.297
--------------	-------------------	-------------------

Empfangene Ertragszuschüsse

SUMME	125.829.669	124.988.548
--------------	--------------------	--------------------

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.342.696	13.070.929
Sonstige Rückstellungen	33.963.957	34.122.005
SUMME RÜCKSTELLUNGEN	47.306.653	47.192.934

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.781.612	5.737.896
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Hannover	120.984.016	128.790.895
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	34.881	271.714
Sonstige Verbindlichkeiten	33.920.694	35.109.115
SUMME VERBINDLICHKEITEN	161.721.203	169.909.620

Rechnungsabgrenzungsposten

SUMME	21.744	23.197
--------------	---------------	---------------

Bilanzsumme Passiva

858.821.012 **859.735.880**

Vermögensstruktur

Das langfristig gebundene Vermögen der Stadtentwässerung Hannover besteht zu 99,8 Prozent aus Sachanlagen. Dazu gehören Grundstücke, Anlagen zur Abwasserableitung und Abwasserreinigung sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung. Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen beträgt 91,8 Prozent. Für das Umlaufvermögen verbleibt ein Anteil von 8,2 Prozent.



Sachanlagen

Die Stadtentwässerung Hannover hat im Geschäftsjahr 2013 24,6 Millionen Euro in das Anlagevermögen investiert. Hauptsächlich wurden damit die Erweiterungs- und Sanierungsmaßnahmen am Kanalnetz sowie die Ersatzinvestitionen auf den Klärwerken finanziert.

Von den in 2013 abgeschlossenen Investitionsmaßnahmen betrafen 4 Millionen Euro die Substanzerhaltung vorhandener Abwasserkanäle und 0,6 Millionen Euro die Erweiterung der Kanalisation. Außerdem wurden insgesamt 2,8 Millionen Euro für Erweiterungen und Erneuerungen von Hausanschlussleitungen, Straßenabläufen und Gräben, die zur Ableitung des Niederschlagswassers dienen, ausgegeben. Insgesamt 0,5 Millionen Euro sind in Abwasserreinigungs- und Abwasserförderanlagen und übrige Maschinen und technische Anlagen geflossen. Darüber hinaus sind 0,7 Millionen Euro für Betriebs- und Geschäftsausstattung und den Fuhrpark sowie 0,9 Millionen Euro für immaterielle Vermögensgegenstände eingesetzt worden.

Noch nicht abgeschlossene Investitionen werden als Anlagen im Bau geführt. Von den in 2013 getätigten Investitionsausgaben entfallen 14 Millionen Euro auf diese Anlagen im Bau. Ein sehr großer Teil davon betrifft Abschlagszahlungen für die Erneuerung der Schlammmentwässerungsanlage.



787 Mio. €



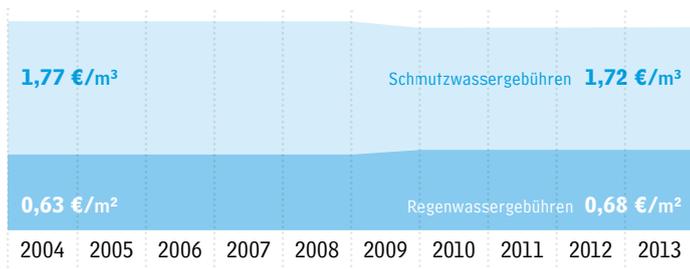
- Grundstücke ohne Bauten
- Übrige Sachanlagen
- Anzahlungen und Anlagen im Bau
- Maschinentechnik Abwasserreinigung
- Grundstücke mit baulichen Anlagen
- Abwasserkanäle und Druckleitungen

Entwicklung der Abwasser- gebühren und Erhebung von Beiträgen

Für die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung erhebt die Stadtentwässerung Hannover Gebühren und Beiträge. Zum 1. Januar 2013 trat eine Abwasserabgabensatzung für den Zeitraum 2013 bis 2015 in Kraft. Die Abwassergebühren wurden für den Dreijahreszeitraum kalkuliert, sie betragen im Wirtschaftsjahr 2013 1,72 Euro je Kubikmeter Schmutzwasser und 0,68 Euro je Quadratmeter bebaute und befestigte Fläche, von der aus Niederschlagswasser in das Kanalnetz eingeleitet wird.

Die Gebührensätze werden mindestens bis zum Jahr 2015 unverändert bleiben. Die Abwassergebühren sind seit zehn Jahren nahezu konstant. In 2010 wurden die Schmutzwassergebühren um 5 Cent/Kubikmeter gesenkt, während sich die Entsorgung des Niederschlagswassers zu diesem Zeitpunkt um den gleichen Betrag (Euro/Quadratmeter) erhöht hat.

Die Beiträge für die Herstellung der zentralen öffentlichen Abwasseranlagen betragen seit Dezember 2009 für die Schmutzwasserbeseitigung 3,11 Euro pro Quadratmeter anrechenbare Grundstücksfläche und für die Niederschlagswasserbeseitigung 6,37 Euro pro Quadratmeter anrechenbare Grundstücksfläche.



Für den Bau von Anschlussleitungen wurde der in der Satzung festgelegte Kostenersatz erhoben. Dieser beträgt 909,11 Euro je laufendem Meter Schmutzwasser-Hausanschlusskanal und 512,60 Euro je laufendem Meter Niederschlagswasser-Hausanschlusskanal.



Risikobericht

RISIKOPOLITIK UND RISIKOMANAGEMENT

Das Risikomanagementsystem der Stadtentwässerung Hannover zielt darauf ab, die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung nachhaltig zu wirtschaftlichen Konditionen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sicherzustellen. Als Risiken gelten alle Entwicklungen, die sich negativ auf das Erreichen dieses übergeordneten Unternehmensziels auswirken können.

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil des Prozessorientierten Integrierten Managementsystems (PIMS) der Stadtentwässerung Hannover. Risiken werden viermal jährlich erhoben und anhand von Kennzahlen bewertet. Die Betriebsleitung beschließt Maßnahmen zu relevanten Risiken. Diese werden von den jeweils betroffenen Bereichsleitungen eingeleitet und durchgeführt.

RISIKEN ZUR KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zum 1. Januar 2013 hat der Rat der Landeshauptstadt Hannover neue Abwassergebührensätze beschlossen. Diese sind auch nach aktuellen Erkenntnissen ausreichend bemessen, um die im Kalkulationszeitraum 2013 bis 2015 absehbar anfallenden Kosten zu decken. Die Abwasserbeiträge sind für das Geschäftsjahr 2016 neu zu kalkulieren und festzusetzen.

Hinsichtlich der Entwässerung der öffentlichen Straßen und Plätze ist ein Kostenanstieg festzustellen. Hier schlagen vermehrte Unterhaltungsmaßnahmen im Bereich der Niederschlagswasserableitung und steigende kalkulatorische Abschreibungen zu Buche.

Die zwischen Bund und Ländern diskutierte Einführung der Umsatzbesteuerung von Beistandsleistungen könnte mittelfristig einen Rückgang der Deckungsbeiträge aus Beistandsleistungen nach sich ziehen.

Qualitäts- und Kundenrisiken

Die Stadtentwässerung Hannover dokumentiert und überwacht die Einhaltung der Emissionsgrenzwerte und die Durchführung der erforderlichen Maßnahmen zum Schutz der Umwelt in einem detaillierten Berichtswesen. In 2013 bestand keine Gefahr, dass gesetzlich vorgegebene Grenzwerte nicht eingehalten werden würden.

Die Stadtentwässerung Hannover untersucht jährlich ca. zehn Prozent des Kanalnetzes auf bauliche Schäden und Abflusshindernisse. In 2013 wurden ca. 209 Kilometer mit moderner Kanal-TV-Technik durchfahren. Die Videoaufzeichnungen wurden zeitnah ausgewertet und erforderliche Unterhaltungsmaßnahmen unmittelbar in das Kanalsanierungsprogramm aufgenommen. Das Kanalsanierungsprogramm umfasst planmäßig die Ertüchtigung einer Kanalnetzlänge von 35 Kilometern pro Jahr. Dies ist erforderlich, um bekannte und akute Schäden am Kanalnetz zeitnah zu beheben und den Anlagenzustand auf hohem Niveau zu erhalten.

Die Stadtentwässerung sucht den Kontakt zu ihren Kunden im Rahmen von Veranstaltungen und Veröffentlichungen. Mit der Aktion „Das Klo ist kein Mülleimer“ wurde in 2013 eine besondere Medien-

kampagne gestartet, um die Bürger über förderliches Verhalten bei der Wassernutzung zu informieren. Auf ihrer Internetseite versorgt die Stadtentwässerung Hannover die Bürger mit weiteren Informationen und bietet dort – zusätzlich zur telefonischen Erreichbarkeit – die Möglichkeit, Fragen und Anregungen zu adressieren. Hinsichtlich der Anzahl an Störungsmeldungen und Beschwerden war in 2013 eine rückläufige Tendenz zu erkennen.

Mitarbeiter- und Organisationsrisiken

Die vorhandene Altersstruktur mit überwiegend älteren, berufserfahrenen Kolleginnen und Kollegen birgt naturgemäß ein erhöhtes Ausfallrisiko. Darüber hinaus besteht großer Bedarf an einem ausgeklügelten Wissensmanagement, da für die nächsten Jahre eine Welle von Renteneintritten absehbar ist. Dem Fehlzeitenrisiko steuert die Stadtentwässerung Hannover mit Angeboten zur Gesundheitsprävention und einem verstärkten Augenmerk auf die Arbeitssicherheit entgegen.

Die Gewinnung neuer Fachkräfte gestaltet sich schwierig. Gerade wegen des zunehmenden Durchschnittsalters der Belegschaft und der Vielfalt der oft sehr speziellen Anforderungen auf vielen Arbeitsplätzen wird eine zeitnahe Stellenbesetzung mit qualifiziertem Personal jedoch immer wichtiger. Die Stadtentwässerung Hannover reagiert darauf mit Personalentwicklungsmaßnahmen und indem Stellenbesetzungsverfahren schon vor dem Ausscheiden der vorhandenen Mitarbeiter/-innen durchgeführt werden.

Prozessrisiken

Störungsfreie Abläufe der Hauptprozesse Abwasserableitung und Abwasserreinigung erfordern die kontinuierliche Wartung, Instandhaltung und bauliche Sanierung bzw. Erneuerung des Anlagenbestandes. In Bezug auf das Kanalnetz besteht ein auf Jahre ausgelegtes Sanierungsprogramm. Neben herkömmlicher Kanalnetzerneuerung wird das Kanalnetz durch den Einsatz von Lining-Verfahren über ganze Straßenzüge hinweg dauerhaft ertüchtigt. Für die drei großen Betriebsstandorte der Stadtentwässerung Hannover bestehen Masterpläne, in denen die Sanierungsprioritäten für Gebäude und Anlagen festgelegt sind. Naturgemäß können bei Bauprojekten Verzögerungen durch Witterungseinflüsse, durch Personalausfälle oder durch Defizite in der Zusammenarbeit bei der großen Anzahl an Beteiligten auftreten. Die Stadtentwässerung Hannover plant deshalb für 2014 die Einstellung von zusätzlichem Personal für die Umsetzung von Bauprojekten. Damit soll sichergestellt werden, dass aufgeschobene Projekte nachgeholt, Unterbrechungen kompensiert und die Sanierungsprogramme planmäßig fortgesetzt werden können.

Auf europäischer und zunehmend auch auf nationaler Ebene wird die Klärschlammverwertung – sowohl die landwirtschaftliche wie auch die energetische Verwertung – infrage gestellt. Um sich auf das Risiko einzustellen und frühzeitig Steuerungsmaßnahmen ergreifen zu können, hat die Stadtentwässerung Hannover das Risiko „Gewährleistung der Klärschlammverwertung“ neu in den Risikokatalog aufgenommen.

Gesamtrisiko

Für den gebührenfinanzierten Eigenbetrieb Stadtentwässerung Hannover konnten in 2013 keine den Bestand des Unternehmens gefährdenden Risiken identifiziert werden. Der Betrieb hat die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um potenziell zu erwartende Risiken zu beherrschen.

Stadtentwässerung

Hannover

Wir klären das.



STADTENTWÄSSERUNG HANNOVER
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Sorststraße 16
30165 Hannover

Tel. 0511 168-4 74 60
Fax 0511 168-4 75 39
68.presse@hannover-stadt.de

Sie wollen eine Klärwerksführung machen
oder benötigen Informationsmaterial?
Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

Wir klären das.

Stand:

Juli 2014

Gestaltung:

BUSCHBRAND grafikdesign

Fotos:

Frank Schinski/Fotografie

